



Karl Lenz und Hans Knauß bei den Dreharbeiten in Graden - Foto: Karl Lenz

„Österreich vom Feinsten“ Die neue ORF-Sendereihe mit Hans Knauß

Nun ist es erfreulicher Weise soweit, es gibt eine Nachfolgesendung der beliebten Produktion „Klingendes Österreich“ im ORF. Die Sendung hat natürlich einen neuen Namen bekommen, nämlich „Österreich vom Feinsten“, mit dem Steirer Hans Knauß gibt es einen neuen Moderator und neu im Team ist auch Karl Lenz als Musikredakteur dieser neuen Volkskulturproduktion.

Wesentliche Elemente der neuen Sendung sind die zahlreichen Begegnungen und Gespräche. Hans Knauß trifft auf unterschiedliche Persönlichkeiten, die mit ihrer Heimat eng verbunden sind und zu einem Streifzug durch die vielen Facetten „ihrer“ Region einladen – von typischen kulinarischen Spezialitäten über Handwerkskunst, Brauchtum und Tradition bis hin zu sportlichen Aktivitäten. Geschichte, (Volks-) Kultur und Lebensgefühl von Land und Leuten werden dabei in geselliger, frischer Manier vorgestellt und in ihrer Einzigartigkeit erlebbar. Besonderer Sendungsschwerpunkt ist die echte Volksmusik: Musikantinnen und Musikanten in den besuchten Regionen erzählen über ihr kreatives Schaffen und gestalten die klang- und stimmungsvolle Umrahmung.

Auch ein Kennenlernen von so manchen Cross-Over-Projekten wird nicht fehlen. Die weiteren Hauptdarsteller der neuen Sendung sind natürlich die landschaftlichen Höhepunkte.

Die Ligister Schülcherleitn-musi mit Hans Knauß - © ORF/ Thomas Luef



Wie läuft so eine Produktion in etwa ab?

Elisabeth Eisner ist für das Drehbuch und für die Regie zuständig und gemeinsam mit dem Produktionsleiter Gerd Andreiz und einem kleinen Team (5-6 Personen) gibt es zuerst (nachdem feststeht woher die Sendung grundsätzlich kommt) eine sogenannte „Begehung“, wo passende Drehorte in der jeweiligen Region gesucht werden.

Karl Lenz als Musikredakteur ist für die Auswahl der Musik- und Gesangsgruppen zuständig und pro Sendung (Sendungsdauer 60 min.) sind etwa 7 bis 9 Gruppen mit dabei. Wenn die Auswahl fixiert ist, werden die Gruppen kontaktiert (eine der wunderbaren Aufgaben, denn die Freude bei den Gruppen ist wirklich riesengroß) und dann kommt die schwierige Phase der Terminkoordination. Denn die Gruppen müssen hier für die Ton- und Bildaufnahmen z.T. schon etwas flexibel sein.

Zum Teil werden die Stücke/Lieder im Studio im ORF vorproduziert und erst einige Wochen später folgen die Bildaufnahmen. Ein Beispiel: Für den fertigen Marsch einer Musikkapelle ist im Studio doch ein Zeitrahmen von 2-3 Stunden einzuplanen, ebenso für die Bildaufnahmen vor Ort.

Der Hauptteil der Produktion sind die Drehtage. Ein Team von 17 Personen des ORF + Moderator sind für 7 Tage durchgehend unterwegs und ein Drehtag kann durchaus 10 – 12 Stunden dauern. Da das Meiste im Freien gedreht wird, ist man witterungsabhängig und Verschiebungen und Änderungen müssen eingeplant werden und kommen natürlich immer wieder vor. In diesen 7 Tagen werden sämtliche Landschaftsaufnahmen gedreht, alle Interviews geführt, sämtliche Moderationen eingesprochen und die Musik- und Gesangsgruppen werden an den ausgesuchten Drehorten mit drei Kameras (u.a. mit Krankamera) gefilmt.

Der technische Aufwand ist sehr groß, sind doch immerhin 9 Fahrzeuge unterwegs, vom Fernseh-Ü-Wagen über technische Transporter (Krankamera), Tonausstattung, Requisiten u.v.m. Ein Dreh kann sich durchaus als sehr schwierig gestalten, wenn z.B. auf dem Berg am Gipfelkreuz (wo viel technische Ausstattung hingeschleppt werden muss), dann plötzlich starker Wind aufkommt oder dunkle Wolken aufziehen.

Der nächste Schritt sind dann die Schnitarbeiten und Farbkorrekturen im Funkhaus. Hier werden etwa 3-4 Arbeitstage berechnet und Hans Knauß muss dann noch die Moderationen zu Landschaftsbildern besprechen und einiges mehr.

Auch die Hintergrundmusik (Off-Musik) muss passend ausgewählt sein und auch hier ist der Musikredakteur Karl Lenz im Einsatz, der dies gemeinsam mit der Regisseurin aussucht und abstimmt.

Letztlich gibt es noch eine Endabnahme und vor der Ausstrahlung im Fernsehen werden die Gruppen und Ehrengäste zu einer Präsentation der fertigen Sendung eingeladen.

„Österreich vom Feinsten“ ist eine Produktion des ORF Steiermark und es ist geplant, dass ab 2022 vier Sendungen aus den verschiedensten Bundesländern und Regionen Österreich im Fernsehen zu sehen sind.

Die erste Folge „Die Weststeiermark – Von Ligist bis zur Stubalm“ ist am Mittwoch, dem 13. Oktober 2021, um 20.15 Uhr in ORF 2 zu sehen.

Die erste Folge von „Österreich vom Feinsten“ ist in der Weststeiermark zu Gast und führt von Ligist bis zur Stubalm. Hans Knauß trifft auf seiner Tour u. a. die amtierende Weinkönigin, einen jungen, innovativen Koch und Musikschüler/innen zu Gesprächen; außerdem erkundet er die Glasbläserkunst in Bärnbach und das Schuhplattlen, wandert auf Almböden und besucht die Burgruine Krems bei Voitsberg.. Vielfältig sind auch die musikalischen Beiträge aus der Region – von der „Ligister Schülcherleitnusi“ über „Weststeirisch Z’sammg‘würfelt“, dem „Voitsberger Bäuerinnenchor“ bis hin zu „Sturm & Klang“.

Karl Lenz (Musikredakteur)

„Österreich vom Feinsten“ – Altbewährtes in neuem Gewand

Vom 5. bis zum 10. August fanden in der Weststeiermark die Dreharbeiten für die Auftaktssendung der neuen ORF-Reihe „Österreich vom Feinsten“, manchen auch schon als Nachfolgesendung vom „Klingenden Österreich“ bekannt, statt.

Das Team rund um Elisabeth Eisner und Karli Lenz hatte im Vorfeld die Region Weststeiermark ausgesucht und so durfte sich Moderator Hans Knauss von den schönen Klängen, den besonderen Orte und der ein oder anderen Delikatesse dieser Region verwöhnen lassen.

Auch wir als Gruppe „Weststeirisch Z’sammg‘würfelt“ durften mit dabei sein, für uns eine große Ehre und nach der Coronabedingten Zwangspause auch ein schöner Anlass um wieder ins Probenleben einzusteigen. In der Besetzung steirische Harmonika, diatonisches Hackbrett, Querflöte, Klarinette, Gitarre und Kontrabass gibt es unsere Gruppe schon rund 10 Jahre, in dieser Zeit haben wir viele Messen, Geburtstagsfeiern, Tanzfeste aber auch Sänger- und Musikantentreffen mitgestalten dürfen. Nach der Titelauswahl und intensiven Probenabenden, ging es für uns, Reinhold Lenz, Christina Schober, Martina Jud, Elfi Erregger-Rößl, Mario und Thomas Marek, vorab in Tonstudio, um die Musik einzuspielen. Unsere Dreharbeiten fanden zwei Wochen später auf der Burgruine Krems im Bezirk Voitsberg statt.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, und nach ein paar Regenschauern kurz vor Drehbeginn lachte anschließend die Sonne mit uns um die Wette. Wir hatten sehr großen Spaß bei den Aufzeichnungen und beobachteten fasziniert den professionellen Aufbau und Ablauf einer Fernsehaufzeichnung.

Zu sehen sein wird die ganze Sendung am 13. Oktober um 20.15 Uhr in ORF 2. Wir freuen uns schon sehr darauf und sind stolz, dass wir unsere Region dabei musikalisch präsentieren und stellvertretend für viele andere tolle Gruppen vorstellen dürfen.

Reinhold Lenz (Musikpädagoge am Konservatorium Graz)

*Die Gruppe
"Weststeirisch
Z'sammg'würfelt"
bei den Dreharbeiten auf der
Burgruine Krems
bei Voitsberg -
(c) Martin Maier*

